

Rheingauer Anzeiger.

74. Jahrgang.

Amtliches

für den westlichen Theil



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluss Nr. 2.

des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

Vierteljahrspreis
(ohne Traggebühren):
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt M. 1.60,
ohne dasselbe M. 1.—

Durch die Post bezogen:
M. 1.60 mit und
M. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

**Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.**

Anzeigenpreis:
die kleinspaltige (1/2)
Zeile 15 Pf.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pf.,
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Theil (sofern inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/2) Zeile 30 Pf.

Nr. 76

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Dienstag, 30. Juni

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter
(6 Seiten.)

Bekanntmachung.

Ich habe anstelle des nach Mainz verzoogen Gutsbesizers
Wisting den Effigfabrikanten und Winger Fritz Schmidt in
Erbschaft zum Lokalbeobachter für den Lokalbeobachterbezirk
Nr. 36 (Erbschaft II) ernannt.
Cassel, den 17. Juni 1914.

Der Oberpräsident.
gez. Hengstenberg.

An die Herren Bürgermeister des Kreises!

Auf die durch Extrablatt des Regierungsamtsblattes zur
Veröffentlichung gelangende Bekanntmachung des Herrn
Regierungs-Präsidenten zu Wiesbaden vom 22. ds. Mts.
betreffend die Verlängerung der Beobachtungsbauer für aus
Ost- und Westpreußen eingeführtes Kleinvieh mache ich
aufmerksam.
Rüdesheim, den 26. Juni 1914.

Der Königl. Landrat
Wagner.

Bekanntmachung

Im Einvernehmen mit den Herren Kreis Schulinspektoren
habe ich die Sommerferien für die Volksschulen des Rhein-
gautreises wie folgt festgesetzt:

Name der Gemeinde	Beginn der Ferien	Ende der Ferien mit dem	Bemer- kungen
Almshausen	20. Juli	16. August	
Aulhausen	12. "	28. Juli	
Wibingen	20. "	8. August	
Wibille	18. "	16. "	
Erbach	20. "	14. "	
Eppenschied	17. Juni	4. Juli	Heuserien Ernteferien
	2. August	9. August	
Geisenheim	18. Juli	18. "	
Hallgarten	12. "	4. "	
Hattenheim	13. "	5. "	
Johannisberg	20. "	12. "	
Kiedrich	13. "	2. "	
Lorch	20. "	17. "	
Lorchhausen	16. "	8. "	
Mittelheim	5. "	25. Juli	
Reudorf	20. "	5. August	
Riedershausen	20. "	13. "	
Obernauhof	20. "	5. "	
Ostlich	20. "	14. "	
Presberg	29. Juni	21. Juli	
Ransel	22. "	29. Juni	
Rautenthal	20. "	10. August	
Rüdesheim	18. Juli	18. "	
Stephanshausen	22. Juni	1. Juli	Heuserien Ernteferien
	27. Juli	10. August	
Winkel	20. "	12. "	
Wollmerschied	27. "	10. "	
Werbach	6. "	4. "	

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die ortsübliche
Bekanntmachung gemäß meiner Verfügung vom 20. April
1902 L. 1662 sofort zu bewirken.

Rüdesheim, den 29. Juni 1914.

Der Landrat.
Wagner.

Tages-Ereignisse.

.. Berlin, 28. Juni. Se. Majestät der Kaiser
hat in Kiel die Dampfschiffe, weit über 1000
an der Zahl, begrüßt. Auf den Klügeln stan-
den etwa 30 alte Generale, unter ihnen der
frühere Staatsminister v. Bobbielski.

.. Ihre Majestät die Kaiserin ist in Grünholz
zum Besuch des Herzogspaares Friedrich Ferdi-
nand von Schleswig-Holstein eingetroffen.

Das österreichische Chron- folgerpaar ermordet.

Eine Schredensbotschaft brachte uns
gestern gegen Abend der Telegraph: **Der
österreichische Chronfolger und seine
Gemahlin wurden von Menschenmörder-
hand bei einer Ausfahrt erschossen,
nachdem einige Stunden vorher ein
miflungenes Bombenattentat voraus-
gegangen war.** Wir theilten die Nachricht
in Extrablättern mit und bringen Seite 2
deren Inhalt und die neuesten Telegramme.

.. Das bayrische Königspaar ist zur Jahr-
hundertfeier der Zugehörigkeit Würzburgs zu
Bayern in Würzburg eingetroffen und am
Bahnhof von dem Bischof, den Vertretern der
staatlichen und städtischen Behörden sowie den
Bürgermeistern von 46 Landgemeinden empfan-
gen worden.

.. Der König von Sachsen hat auf dem Trup-
penübungsplatz Königsbrunn das preussische Garde-
grenadierregiment aus Spandau besichtigt.

.. Das braunschweigische Herzogspaar unter-
nimmt eine längere Automobiltour in die Dolomiten.

.. Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg hat
dem Kriegsministerium 100 000 Mark für Lust-
fahrsweide zur Verfügung gestellt.

.. Der Reichskanzler hat aus Anlaß des Heim-
ganges des Herzogs Georg 2. dem meiningischen
Staatsministerium telegraphisch seine Theilnahme
ausgedrückt.

.. Die Genesung des Abgeordnetenhauspräsi-
denten Grafen v. Schwerin-Loewitz hat solche er-
freuliche Fortschritte gemacht, daß er nach Loewitz
überfiedeln konnte.

.. Fürst und Fürstin Bülow sind in Hamburg
eingetroffen.

.. In dem diesen Montag zur Verhandlung
gelangenden Proceß gegen Rosa Luxemburg wegen
Beleidigung preussischer Officiere und Unter-
officiere hat die Vertheidigung über 100 Zeugen
geladen.

.. Der Vorseidner Andreas Wiederholt von der
Firma Krupp ist verhaftet worden, weil er Staats-
geheimnisse an Frankreich verrathen haben soll.

.. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ wendet sich in
ihren dieswöchigen Rückblicken gegen den Chau-
vinismus. „Wir haben“, schreibt sie u. a., „mehr
als andere Nationen Anlaß, darüber zu wachen,
daß uns durch Aeußerungen, die unter den
Begriff des Chauvinismus fallen, kein Nachtheil
erwächst. Auch jetzt hat sich wieder die längst
bekannte, aber nicht immer beachtete Thatsache be-
stätigt, daß das uns abgeneigte Ausland auf alle
Erscheinungen, die als Beweise von deutschem
Chauvinismus dienen könnten, ein scharfes Auge
hat. Vehrreicht ist hierfür die Ausnugung einer
Rede, die ein inactiver deutscher Admiral in Basel

gehalten hat. Der Redner scheint strategische Theo-
orien für einen deutsch-englischen Zukunftskrieg
entwickelt zu haben. In Deutschland hat
man von diesen in jeder Beziehung unpoliti-
schen Betrachtungen überhaupt keine Notiz genom-
men, wohl aber haben sie die Beachtung guter
Freunde im Ausland gefunden, die sie alsbald
in das Arsenal ihrer deutschfeindlichen Pro-
paganda übernommen haben. Wo im Auslande
Stimmungsmache gegen uns betrieben wird, nährt
sie sich mit Vorliebe von solchen Entgleisungen.
Sie werden benutzt, um dem Auslande einen zu
allen Ausschreitungen fähigen Chauvinismus vor-
zutauschen, der im deutschen Volke thatsächlich
nicht besteht und deswegen auch durch die er-
wähnten diplomatischen Untersuchungen nicht zu-
tage gefördert werden kann. — Dem Chauvinis-
mus ist unsere Nation nach wie vor abhold. Wie
sie wirklich denkt und was sie will, das hat der
Kaiser in treffendster Formulierung in seiner Re-
gattarede ausgesprochen.“

.. Die Officiere des englischen Geschwaders in
Kiel haben auf Einladung der städtischen Collegien
an einem Frühstück im Rathhause theilgenommen.
In einer Ansprache, in welcher er für alle er-
wiesenen Aufmerksamkeiten herzlich dankte, sagte
Admiral Warrender u. a., es gebe Leute, die
da meinen, daß Deutschland und England Arm
in Arm zusammengehen sollten und andere, die
da sagten, sie müßten sich in Feindschaft gegen-
überstehen. Er glaube, daß der Oberbürger-
meister von Kiel das richtige Wort gefunden habe,
als er sagte, daß der friedliche Wettkampf der beiden
Völker andauern sollte. Großadmiral v. Köster
wies auf die der deutschen Marine von englischer
Seite stets erwiesenen Liebenswürdigkeiten hin und
sagte, das Gefühl der Freundschaft zwischen der
deutschen und der englischen Marine werde
niemals verwischt werden können. — Für die
Befahrungen des englischen Geschwaders wurden
mehrere Mannschaftefeite veranstaltet. Die eng-
lischen Officiere haben an einem Ball des
Officierscorps der Dissestation theilgenommen.

.. Die Kieler Studentenschaft hat den
Veteranen einen Fackelzug gebracht, an den
sich eine von der Stadt veranstaltete Be-
grüßungsfeier angeschlossen. — Am Samstag trafen
die Veteranen zur Dampfschiffahrt in Sonderburg ein,
das prächtig geschmückt war. Anwesend sind etwa
1500 Veteranen. Unter den etwa 50 Officiern
befinden sich die Feldmarschälle Graf Häseler und
v. d. Goltz sowie General v. Bobbielski. Sämmt-
liche Truppentheile, die 1864 am Kriege bethei-
ligt waren, haben Abordnungen von Officiern
und Mannschaften entsandt.

.. Die Vertreter Berlins und anderer
deutscher Städte, im ganzen 32 Herren, begeben
sich in dieser Woche auf Einladung der Städte
Glasgow und Edinburgh zu einem Besuche Schot-
lands.

.. Am 18. Juli wird von München ein bil-
liger Sonderzug abgefahren, um den Süddeutschen
einen Besuch Berlins und der Ost- und Nord-
seeküste zu erleichtern. Es werden mehrere ber-
artige Gesellschaftsreisen geplant.

Der Nordwesten des Königreichs Sachsen und der Süden der Provinz Sachsen sind von einem ziemlich heftigen, etwa 50 Sekunden andauernden Erdbeben heimgesucht worden. Namentlich wurde der Erdstoß in Leipzig und Halle stark verspürt.

Albanien

Die Verhandlungen der Mächte über Albanien haben ergeben, daß alle daran festhalten, daß Albanien als unabhängiges und selbständiges Staatswesen zu erhalten sei. Ein nahes Eingreifen steht bevor. Das Freicorps für Albanien, das in Oesterreich gebildet werden sollte, ist von der Polizei unterjagt worden.

England.

„Daily Chronicle“ schreibt zu dem Kieler Flottenbesuch: Wir müssen jetzt hoffen, daß das baltische Eis gebrochen ist, und daß ein jährlicher Austausch von Besuchen in das Programm beider Flotten aufgenommen wird. Wir müssen hoffen, daß wir im nächsten Sommer eine Division der deutschen Hochseeflotte hier sehen werden, und wir sind überzeugt, daß die englische Nation ihr einen ebenso warmen Empfang bereiten wird, wie ihn unsere Schiffe in dieser Woche in Deutschland gefunden haben.

Mexiko.

Carranza nimmt nicht an der Niagaraconferenz theil, ist dagegen geneigt, Verhandlungen mit den Vertretern Huertas auf mexikanischem Boden einzugehen.

Bermischte Nachrichten.

× **Radesheim**, 29. Juni. Auf die im amtlichen Theil abgedruckte Bekanntmachung des königlichen Landrathes betr. die Sommerferien für die Volksschulen des Rheingaukreises machen wir besonders aufmerksam.

× **Radesheim**, 29. Juni. Bei der mit der Nassauischen Landesbank verbundenen Lebensversicherungsanstalt, welche am 15. Nov. v. Js. ihren Betrieb eröffnete, hat der Bestand an Versicherungsanträgen den Betrag von acht Millionen Mark überschritten.

— **Radesheim**, 29. Juni. Das in der Jacobstraße gelegene Wohnhaus des Ober-Telegraphenassistenten a. D. Herrn Ernst Hoffmann ging durch Vermittelung des Commissionsgeschäftes Bürgermeister J. Sahrholz Wwe. & Söhne zum Preise von Mk. 11000 in den Besitz des Käufers Herrn Jakob Winau, hier über.

in **Auß dem Rheingau**, 28. Juni. Bei einer Mitgliederzahl von 21 Personen hat der Winterverein in Winkel sein letztes Geschäftsjahr mit dem beträchtlichen Verlust von 5646 Mark abgeschlossen. Die Activen und Passiven stellten sich auf 28187 Mark. Die Immobilien und Mobilien sind mit 10200 Mark, der Weinbestand mit 10000 Mark und die Lagerfässer mit 1900 Mark geschätzt. Die Schuld bei dem Darlehnskassenverein Winkel beträgt 24804 Mark, die Geschäftsanteile der Mitglieder stellen sich auf 3232 Mark.

Winkel, 26. Juni. Die Leiche des bei einer Uebung in Gimsheim ertrunkenen Artilleristen Rink von Stromberg wurde durch Schiffer Weber am Hügel hier gelandet und ins Todtenhaus übergeführt. Ein Wachtmeister des Regiments weilt zur Feststellung des Thatbestands hier. Die Leiche wird in die Heimath übergeführt.

in **St. Goarshausen**, 26. Juni. Die Leiche der bei dem Bootunglück im Rheine ertrunkenen 26jährigen Erzieherin Krausz aus Moskau wurde in der Nähe von Wesseling im Rheine gelandet.

in **Bon der Nahe**, 28. Juni. Weil es nicht zur Schule gehen wollte, sprang in Oberstein ein 12jähriges Mädchen in die Nahe. Nur mit großer Mühe konnte es gerettet werden. Es war bereits bewußtlos, doch waren die Wiederbelebungversuche von Erfolg.

(-) **Sicherheitsvorrichtungen bei Dacharbeiten.** Die erheblichen Gefahren, die mit der Ausführung von Dacharbeiten für Arbeiter als auch für die sich auf der Straße aufhaltenden Personen verbunden sind, lassen es geboten erscheinen, der Frage nach Anbringung ausreichender Sicherheitsvorrichtungen besonderes Augenmerk zuzuwenden. Von den Berufsgenossenchaften ist das im Allgemeinen bereits überall durch Aufnahme einer Bestimmung in die Unfallverhütungsvorschriften geschehen, der zufolge bei Neubauten und größeren Umbauten die für den dauernden Gebrauch bei Ergänzungs- und Wiederherstellungsarbeiten erforderliche Anzahl von

Dachhaken sowie die nöthigen Aussteigeöffnungen auf den Dächern anzubringen sind. Die Durchführung dieser Vorschriften begegnet indes vielfach Schwierigkeiten insofern, als sich die Bauherren weigern, die Anbringung jener Sicherheitsvorrichtungen zuzulassen oder die Kosten dafür zu tragen. Die Polizeibehörden sind, wie die „Neue politische Correspondenz“ mittheilt, angewiesen worden, die Anbringung von Dachhaken und Aussteigeöffnungen in der erforderlichen Beschaffenheit und Zahl bei Neu- und Umbauten, wenn es nöthig erscheint, im Wege der polizeilichen Verfügung anzuordnen.

Paris, 27. Juni. In der Hyöner Internationalen Ausstellung für Städtewesen brach gestern in dem Pavillon für Bergbau ein Brand aus. Das Gebäude wurde vollständig eingestürzt.

Dem „Matin“ zufolge ist die französische 805 Millionenanleihe, die am 7. Juli zur Ausgabe gelangt, gegenwärtig bereits 15 Mal überzeichnet. Der Finanzminister habe das Ansuchen der großen Zeichner, ihnen eine Mindestzahl von Rententitres zu sichern, abgelehnt.

New-York, 27. Juni. Der Brand in Salem verursachte 20 Millionen Dollars Schaden. 2000 Häuser und 20 Fabriken sind zerstört. 25 000 Menschen obdachlos. Der Brand entstand, wie schon gemeldet, in einer Lederfabrik und verbreitete den Schuttdistrict in wenigen Stunden. Vom Winde getragene Funken zündeten die Stadt an zwei anderen Stellen an, so daß besonders auch die fashionable Wohnviertel in Mitleidenschaft gezogen wurden. Spät Abends entstand ein viertes Feuer und Delbehälter explodierten. Gegen Mitternacht schienen die Feuerwehren, welche von nah und fern herbeigeeilt waren, die Oberhand gewonnen zu haben, indeß mußten immer noch ganze Häuserreihen mit Dynamit in die Luft gesprengt werden, um das Feuer einzudämmen. Es steht fest, das mindestens fünfzig Personen verletzt sind; ob es Tödtte gegeben hat, ist noch unbekannt. Die Stadt liegt im Dunkeln, die Lichtanlage ist zerstört. Salem ist eine Stadt an der Küste von Massachusetts, 10 Kilometer nördlich von Boston, deren Bevölkerung nicht an ihrer Bevölkerungsziffer von etwa 45 000 gemessen werden kann.

(Fortsetzung der Bermischten Nachrichten im zweiten Blatt.)

Neueste Drahtnachrichten.

in **Serajewo**, 28. Juni. Als der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gemahlin, die Herzogin von Hohenberg, heute durch die Straßen fuhren, gab ein Individuum aus nächster Nähe mehrere Pistolenschüsse auf sie ab. Beide wurden tödtlich getroffen und verschieden nach wenigen Minuten.

in **Serajewo**, 28. Juni. Als sich der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Gemahlin heute Vormittag zum Empfang ins Rathhaus begab, wurde gegen sein Automobil eine Bombe geschleudert, die der Erzherzog mit dem Arme zurückstieß. Die Bombe explodirte, nachdem das Erzherzogliche Automobil die Stelle passirt hatte. Die in dem nachfolgenden Automobil befindlichen beiden Herren des Gefolges wurden leicht verletzt. Vom Publikum wurden sechs Personen verletzt. Der Attentäter, der Typograph Gabrenovic aus Trebinje, wurde sofort festgenommen.

Nach dem Empfang im Rathhause setzte der Thronfolger mit seiner Gemahlin die Kunifahrt fort. Ein Gymnasiast der achten Klasse Namens Princip aus Prashova feuerte aus einem Browning mehrere Schüsse auf den Thronfolger und dessen Gemahlin ab. Der Thronfolger wurde im Gesicht, die Herzogin in den Unterleib getroffen. Beide wurden in den Konak übergeführt, wo sie ihren Verletzungen erliegen sind. Der Attentäter wurde verhaftet. Die erbitterte Menge lynchte nahezu beide Attentäter.

in **Bad Ischl**, 28. Juni. (W. B.) Der Kaiser, welcher sofort von dem Ableben des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin verständigt worden war, zog sich tief erschüttert in seine Appartements zurück und befahl, die Dispositionen für die Rückreise nach Schönbrunn zu treffen. Die Bestürzung und die Theilnahme der Bevölkerung giebt sich hier in besonderer Weise kund.

in **Bad Ischl**, 28. Juni. Die Nachricht von dem Ableben des Thronfolgers und der Herzogin Sophie von Hohenberg hat hier große Bestürzung hervorgerufen und tiefste Theilnahme auch für Seine Majestät erweckt. Als dem Kaiser Franz Joseph die Nachricht mitgetheilt wurde, weinte er und brach in die Worte aus: „Entsetzlich, entsetzlich! Auf dieser Welt ist mir nichts erspart geblieben.“ Der Kaiser zog sich hierauf in seine Appartements zurück. Sämmtliche Veranstaltung und Theater Vorstellungen wurden sofort nach dem Bekanntwerden der Trauernachrichten abgesetzt.

in **Serajewo**, 28. Juni. Sobald die Nachricht von dem Hinscheiden des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin in der Stadt bekannt geworden war, wurden alle Fahnen auf Halbmast gesetzt. Die Trauer in der Stadt ist allenthalben außerordentlich. Das Landtagspräsidium richtete sofort an die Cabinetskanzlei Sr. Majestät ein Telegramm, in dem dem Schmerz und der Entrüstung der gesamten Bevölkerung über das ruchlose Attentat Ausdruck gegeben und Sr. Majestät unerschütterlicher Treue und Ergebenheit an das Herrscherhaus versichert wird. Um 4 Uhr Nachmittags fand eine Trauerfeierung des Gemeinderaths statt. Für 5 Uhr ist der Landtag zu einer Trauerfeierung einberufen worden. Im ganzen Lande herrscht vollkommene Ruhe und Ordnung.

in **Wien**, 28. Juni. Die Nachricht von dem Attentat und dem Tode des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin, die in Wien um 4 Uhr bekannt wurde, wurde in der ganzen Stadt unter dem Ausdruck tiefster Theilnahme und Bestürzung lebhaft besprochen. Von den einzelnen Häusern wehten bereits schwarze Fahnen. Die Zeitungen verbreiteten die Nachricht durch Extrablätter. Auf dem Flugplatz traf die Nachricht um 1/4 Uhr ein und zwar zunächst in Form von unbestimmten Gerüchten. Sie wurde zuerst von Niemand geglaubt. Die Flugconcurrenten wurden daher fortgesetzt. In der Hofloge wohnte Erzherzog Carl Albrecht den Vorführungen bei. Als ihm die offizielle Nachricht von dem Attentat zur Kenntniß gebracht wurde, verließ er das Flugfeld. Die Flüge wurden sofort eingestellt.

in **Bad Ischl**, 28. Juni. Der Herzog von Cumberland ist heute Nachmittag in Begleitung seines Dienstkammerers im Automobil von Gmund hier eingetroffen. Er stattete um 5 Uhr dem Kaiser einen Condolenzbesuch ab.

in **Bad Ischl**, 28. Juni. Die Abreise des Kaisers nach Wien ist endgültig auf morgen, Montag, früh 6 Uhr, festgesetzt worden.

in **Brünn**, 28. Juni. Das 13. Mährische Landesschießen, welches heute vom Statthalter von Mähren feierlich eröffnet worden ist, sowie die deutschen und die tschechischen Festlichkeiten sind sofort nach dem Bekanntwerden der Trauerschenschaft abgesetzt worden. Die Teilnehmer verließen im Laufe des Abends und in den Nachtstunden Brünn.

in **Wien**, 28. Juni. Erzherzog Franz Ferdinand und die Herzogin Hohenberg waren von ihrem Aufenthalt in Bosnien sehr befriedigt, besonders gut gefiel ihnen der Kurort Jisse. Ueberall, wo sie sich zeigten, waren sie der Gegenstand herzlicher Ovationen des Publikums, so auch gestern bei der Promenade, welche sie ohne jede Begleitung im Kurpark von Jisse unternahmen. Von anderer Seite wird noch über das Attentat von Serajewo gemeldet: Heute Vormittag 10 Uhr traf das erzherzogliche Paar aus Jisse in Serajewo ein, wo ein großartiger Empfang vorbereitet wurde. Unweit dem Bahnhofe wurde eine Bombe geworfen, von der der Thronfolger und seine Gemahlin noch verwundet blieben, durch welche 11 Personen aus dem Publikum, davon sechs schwer und fünf leicht verletzt wurden. Die beiden Officiere des Gefolges sollen schwer verletzt worden sein. Trotz dem fuhr das Erzherzogspaar nach dem Rathhause weiter. Nach dem Verlassen des Rathhauses fol-

len sie beabsichtigt haben, den Verletzten einen Besuch abzustatten. Am Hauptplatz von Serajewo sprang plötzlich ein junger, gutaussehender Mann aus dem Publikum hervor und gab auf das erzherzogliche Paar zwei Schüsse ab, von denen einer den Erzherzog-Thronfolger nahe der Schläfe und der andere die Herzogin von Hohenberg in den Unterleib traf. Das Automobil setzte die Fahrt nach dem Konak in beschleunigtem Tempo fort. Hier waren sofort Ärzte zur Stelle, doch war jegliche Hilfeleistung unmöglich. Gleich nach dem Eintreffen in dem Konak verschieden der Erzherzog-Thronfolger und seine Gemahlin.

Serajewo, 28. Juni. (B. B.) Der Attentäter Princip ist 19 Jahre alt. Er gab bei dem Verhör an, schon lange die Absicht gehabt zu haben, irgendeine hohe Person aus nationalen Motiven zu tödten. Er habe einen Moment gezögert, da auch die Herzogin sich im Automobil befand, dann aber rasch gefeuert. Er leugnet, Complicen zu haben. Der einundzwanzigjährige Typograph Gabrinovic zeigte bei dem Verhör ein sehr zynisches Wesen. Auch er erklärte, keine Complicen zu haben. Gabrinovic war nach dem Attentat in den Fluß gesprungen, wurde jedoch von den nachspringenden Wachtleuten und Personen aus dem Publikum verhaftet. Wenige Schritte von dem Schauplatz des zweiten Attentats wurde eine unexplodiert gebliebene Bombe aufgefunden. Sie dürfte von einem dritten Attentäter weggeworfen worden sein, nachdem er gesehen hatte, daß der Anschlag gelungen war. Princip erklärte, er habe längere Zeit in Belgrad studiert. Gabrinovic erklärte, die Bombe von einem Anarchisten in Belgrad, dessen Namen er nicht kenne, erhalten zu haben.

Das Attentat in Serajewo. Ueber die Festnahme des ersten Attentäters giebt ein Augenzeuge folgende Darstellung: Als ich bemerkte, daß ein Mann etwas gegen den Wagen des Erzherzogs schleuderte, eilte ich auf den Mann zu. Dieser mußte mich aber bemerkt haben und sprang über die Kaimauer in den Fluß. Sofort war auch ein Detective bei mir, der den Mann mit einem Revolver erschießen wollte. Ich rief ihm jedoch zu: „Schießen Sie nicht, wir müssen den Mann lebendig haben!“ Inzwischen waren noch weitere Wachtleute und Detective auf den Mann eingebrungen und in den Fluß nachgesprungen. Der Mann setzte schließlich seiner Festnahme keinen Widerstand entgegen.

Serajewo, 29. Juni. Nach dem Attentat bemächtigte sich der Menge eine ungeheure Aufregung. Man sah viele Leute weinen. Die Trauer in der Stadt ist unbeschreiblich. Die Bevölkerung ist consterniert. Ueberall wehen Trauerfahnen. An den Schauplätzen der Attentate waren den ganzen Tag über große Menschenmengen angesammelt, die das Attentat erregt besprachen. Zu dem ersten Anschlag wird noch gemeldet: Die Bombe war eine sogenannte Flaschenbombe und mit Nägeln und gehacktem Blei gefüllt. Die Explosion war von großer Heftigkeit. In einem in der Nähe befindlichen Geschäftsladen wurden die eisernen Rolläden an mehreren Stellen durchschlagen. Etwa 20 Personen wurden, zum Teil leicht, verletzt, unter ihnen ein Forstrath mit seiner Gattin, ein Advokat und mehrere Damen und Kinder. Im Laufe des gestrigen Nachmittags meldete sich noch eine Reihe weiterer Personen, meist mit geringfügigen Verletzungen. Ein Beamter der Landesregierung, namens Reich, erlitt durch Sprengstücke schwere Verletzungen an den Beinen.

Nach uns vorliegenden, noch während der Fertigstellung dieser Nummer eingelaufenen Telegrammen aus Wien, Kiel, Berlin, Rom, Belgrad, Gattinje, London, Athen usw. hat die Trauerbotschaft von dem schrecklichen Verbrechen überall größte Bestürzung und innige Theilnahme für Kaiser Franz Joseph hervorgerufen.

(Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, geboren am 18. December 1863 in Graz, ist der älteste Sohn aus zweiter Ehe des verstorbenen Erzherzogs Carl Ludwig, Bruders des Kaisers Franz Joseph. Seit 1. Juli 1900 ist ermorganatisch vermählt mit Sophie Gräfin Chotek, Fürstin von Hohenberg.)

Kiel, 28. Juni. Der Kaiser hielt heute Morgen an Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst

ab. Später begab sich der Kaiser an Bord des „Meteor“, um an der Seewettfahrt des Norddeutschen Regattabereins auf der Kieler Förde theilzunehmen. Als Segelgäste auf dem „Meteor“ waren geladen: Der Fürst von Monaco, Fürst Bismowsky, Fürst Münster von Derneburg, Graf v. Thun und Hohenstein und Botschafter a. D. Freiherr Mumm v. Schwarzenstein. Der „Meteor“ wurde von einem Torpedoboot zum Start geschleppt. Das Dampfschiff „Sleipner“ folgte. Oberhofmarschall Freiherr v. Reischach und der Chef des Giviscabinetts v. Valentini haben Kiel verlassen. Hausmarschall Generalleutnant v. Gontard ist hier eingetroffen.

Hamburg, 28. Juni. Das deutsche Derby auf der Horner Rennbahn wurde bei prächtigstem Wetter von Frhr. v. Oppenheims Ariel in glänzendstem Stile gewonnen. Zweiter war Daniels Terminus, dritter Gradig' Epanit. Totalisator: 16:10; 14, 22, 23:10.

Hamburg, 28. Juni. Während des Derby-Rennens wurde die Nachricht von der Ermordung des österreichischen Thronfolgers bekannt. Die Nachricht rief einen sichtlich tiefen Eindruck hervor. Die Capelle der Wandsbeker Husaren stellte sofort das Spiel ein.

Sonderburg, 28. Juni. Die heutigen Festlichkeiten anlässlich der Duppel-Gedächtnisfeier begannen mit einer Messe und einem Gottesdienst für die Veteranen. Zwischen 8 und 9 Uhr Vormittags ordnete sich der gewaltige Festzug in der Kaiser Wilhelm-Allee. Um 9 Uhr erfolgte der Abmarsch nach dem Duppeldenkmal, wo in Anwesenheit des Prinzen Heinrich von Preußen die Feier begann.

Freiburg i. B., 29. Juni. In Emmentingen fand gestern Vormittag der Verbandstag der Badischen Winzerbünde statt. Geistlicher Rath Wader hielt die Festrede und gab zum Schluß eine auf die Entscheidung der Indexcongregation bezügliche Erklärung ab. Es sei ihm bisher noch keine Gelegenheit gegeben worden, sich zu der Frage irgendwie zu äußern. Die Centrunspartei als solche und deren Arbeit werde von der Entscheidung keineswegs getroffen. Es ist eine selbstverständliche Pflicht des Gehorsams, daß ich mich einer vom Heiligen Vater genehmigten Entscheidung der Indexcongregation unterwerfe. Unbeschadet dieser Pflicht wird meine politische Arbeit und meine politische Stellung von dieser Entscheidung nicht beeinflusst.

Berlin, 29. Juni. Der Flieger Landmann hat einen neuen Record aufgestellt mit einer gesammten Flugleistung von 21 Stunden und 49 Minuten. Landmann war am Samstag um 8,35 Abends mit einem Albatrosdoppeldecker mit einem 75 pferdigen Mercedesmotor aufgestiegen und Sonntag Nachmittags 6,23 Uhr auf dem Flugplatz Johannisthal wieder gelandet.

Loulon, 29. Juni. Admiral Ruffin und die russischen Officiere haben gestern Abend Toulon verlassen.

Athen, 28. Juni. Die griechische Antwortnote ist der Pforte gestern überreicht worden.

Durazzo, 28. Juni. In der Lage ist keine Aenderung eingetreten. Die Nacht und der Vormittag verliefen ohne Zwischenfall. In der Gegend des Dorfes Juba, nordöstlich von Durazzo, stiegen starke Rauchwolken auf. Man vermutet, daß das Dorf in Flammen steht. Prent Bibdoda ist in stetem Vorrücken begriffen. Er steht mit Ahmed Bey Mati, welcher sich in Kruija befindet, in Verbindung, um einen gemeinsamen Vorstoß zu vereinbaren.

Durazzo, 28. Juni. Die Verhandlungen, die Oberst Philipps gestern mit den Aufständischen geführt hat, werden hier als ergebnislos betrachtet, da die Aufständischen auf ihren Forderungen beharren und einen mohammedanischen Fürsten verlangten. Der holländische Major Sluys ist nach Balona versetzt worden. Nach hier eingetroffenen Nachrichten soll Ahmed Bey den Ort Mati Kruija besetzt und Prent Bibdoda die Stadt Bresfa eingenommen haben.

Durazzo, 28. Juni. (Agenzia Stefani.) Der Grund des Demissionsgesuches des Ministeriums ist, daß Major Sluys am 26. Juni einen Brief an die Aufständischen bezieht und einen Parlamentär zurücksandte. Der Fürst, der deshalb den Major des Commandos entließ, lehnte das Rücktrittsgesuch des Ministeriums ab.

Durazzo, 28. Juni. Oberst Philipps kehrte gestern Nachmittag von seinen Verhandlungen mit

den Aufständischen zurück und erstattete dem Fürsten und sodann der Controlegommission Bericht. Danach haben die Aufständischen, deren sämtliche Führer den Verhandlungen beizwohnten, die bereits gegenüber der Controlegommission abgegebenen Erklärungen wiederholt, daß sie über die Fragen zweiten Ranges verhandeln wollten, aber nicht über die Frage, ob der gegenwärtige Fürst die Herrschaft behalten solle oder nicht. Sie fügten hinzu, sie würden zwar Durazzo mit Rücksicht auf die vielen dort anwesenden Fremden nicht angreifen, aber die Waffen nicht niederlegen, bis sie ihre Absichten durchgesetzt hätten. Sie forderten außerdem albanesische Mitglieder in einer internationalen Regierung.

London, 28. Juni. Der Postdampfer „California“ ist auf der Rückfahrt von New-York an der Küste von Irland bei der Insel Tory im Nebel gestrandet und am Bug schwer beschädigt worden. Die Zahl der an Bord befindlichen Passagiere ist nicht bekannt. Der Dampfer erbat funtentelegraphisch Hilfe. Zwei Kanonenboote sind an die Unglücksstelle abgegangen.

Bogota, 28. Juni. Zum Präsidenten von Columbia wurde für die nächste Amtsperiode Dr. Concha gewählt.

Verantwortl. Redacteur: J. L. Meß, Radesheim.

Das Reisegepäck beschwert es nicht, wenn den notwendigen Gebrauchsgegenständen auch Maggi's Würste, Suppen- und Bouillonwürfel beigelegt werden. Sie sind die beste Hilfe bei der Selbstversorgung, und man braucht nicht viel Zeit mit Kochen zu verlieren.

Auf der Ausstellung für Gesundheitspflege Stuttgart sind auch die Nahrungsmittelfabriken Knorr, Heilbronn, mit einem neuartigen, geschmackvoll ausgestatteten Pavillon vertreten. Knorr giebt uns dort einen interessanten Ueberblick auf seine vielseitigen Nahrungsmittel, wie Hahn-Maccaroni, Rühchen-Eiernudeln, Hahnermehl, Hahnerkoden, Reismehl, Erbsenwürste, Suppenwürfel etc., die ja heute überall bekannt und beliebt sind. Besonders Interesse finden die aufgestellten Maschinen. Es wird durch diese gezeigt, in welcher hygienisch vorbildlichen Weise Knorr-Suppen und Bouillon-Würfel automatisch gepackt werden, ohne daß sie mit der Menschenhand irgendwie in Berührung kommen. Auch Kostproben von Knorr-Suppen- und Bouillonwürfeln werden kostenfrei verabreicht. Es nimmt deshalb nicht wunder, daß sich bei der Vielseitigkeit des Dargebotenen der Knorr-Pavillon außerordentlich regen Zuspruchs erfreut.

(Albanien steht gegenwärtig im Mittelpunkt des Interesses. Die Zeitungen bringen fortwährend Nachrichten über diesen jüngsten europäischen Staat. Aber ausführlicheren Schilderungen, die über so manche Einzelheiten Auskunft geben, begegnet man selten. Eine solche findet man in der „Gartenlaube“, und zwar in Wort und Bild. Die „Gartenlaube“ hat den bekannten Münchener Maler E. L. Pleh als Spezialberichterstatter vor etlichen Wochen nach Durazzo entsandt, um den Werdegang Albaniens in seinen Anfängen zu schildern. Er traf noch vor der Ankunft des Fürsten in der Hauptstadt ein. Der erste Bericht liegt nunmehr vor. Wir erfahren aus ihm nicht bloß mancherlei Neues, sondern die Art, wie wir die Dinge sehen, führt uns mitten in die halbcivilisirten Verhältnisse dieses doch immerhin europäischen Staatswesens hinein. Die trefflichen Originalzeichnungen unterstützen das Gesagte auf das wirksamste. So darf der Artikel ohne Uebertreibung zu dem Besten gerechnet werden, was überhaupt über Albanien bisher veröffentlicht ist. Einige weitere Artikel über das Thema werden in kurzen Zwischenräumen folgen.)

Bestellungen
auf den
„Rheingauer Anzeiger“
für das 3. Quartal 1914 werden von unserem Boten, den Postanstalten sowie in der Expedition ds. Bl. entgegengenommen.
Die Redaction.

.....

Öffentlicher Wetterdienst.
Dienststelle Weilburg (Landwirthschaftsschule)
Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 29. Juni bis zum Abend des 30. Juni:
Bielack wolfig und etwas kühler, doch vorläufig noch keine erheblichen Niederschläge.

Die weisse Woche

bei

Gedr. Haas Nachf., Bingen

ist eine Einkaufsgelegenheit von eminenter Bedeutung.



Weinberg- und Ackerpflüge,
Kartoffelhack- u. Häufelpflüge,
:: Cultivatoren, Eggen, ::
sowie alle landwirtschaftlichen Maschinen für Acker-
und Weinbau, nur erstklassige Fabrikate, empfiehlt
Moritz Strauss, Geisenheim.

Bingen, Markt 11



Wir reparieren
Ihre Schirme schnell u. preiswerst
Sie sparen Geld dabei

Molz & Forbach
G. m. b. H.

Bingen, Markt 11.



Franz Brüning Nachf.,
Bingen, Schmittstr. 8.

Für ein Commissions- u. Agen-
tur-Geschäft am hiesigen Plage
wird ein

Lehrling

mit guter Schulbildung zum sofortigen
Eintritt gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten unter
K. T. M. an die Exped. ds. Bl.

Flechten

näss. und trockene Schuppenflechte,
Bartflechte, skrophulöse Ekzema,
Hautausschläge

offene Füße

Aderbeine, alte Wunden werden
wirksam bekämpft durch die
bewährte und ärztlich empfohlene

RINO-SALBE

Frei von schädlichen Bestandteilen
Dose M. 1,15 u. 2,25
Original Packung gesetzl. geschützt
Rich. Schubert & Co., G. m. b. H., Weinböhla.
Zu haben in allen Apotheken.

Alte, beste

Industrie-Kartoffeln,

sowie Neue sind fortwährend zu
haben bei

G. Dillmann,
Geisenheim.

Reife Kirschen

zum Essen und Einmachen, sind pfund-
und centnerweise sowie in Postcolli
fortwährend zu haben bei

G. Dillmann,
Geisenheim, Marktstraße 4.



Bekannt
seit
1731

Ober-Selterser
Mineralbrunnen

Vorzügl.
erfrischendes
Tafelgetränk

von unübertroffenem Wohl-
geschmack.

Ärztlich empfohlenes
Gesundheitswasser
ersten Ranges.

Haupt-Niederlage:
W. Heymach, Rudesheim,
Delikatessen u. Colonialwaren,
Telephon Nr. 22.

Prospekte frei.

Gardinen, Stores, Dekorationen

Grösste Auswahl,
Billigste Preise.

Braun & Co.,
Bingen, Fruchtmarkt.

Nachlässig

behandeln Sie Ihre Kopfhaut, während
Sie Ihr Gesicht täglich waschen. Durch
regelmäßige Kopfwäsche — wenigstens ein-
mal in der Woche — mit dem bekannten
Schwarzkopf-Shampoo (Preis
20 Pf.) erhalten Sie Ihr Haar gesund und
kräftig. Kopfschuppen verschwinden, Haar-
ausfall wird verhütet. Seldentlicher Glanz
und üppige Fülle Ihres Haars werden Sie
erfreuen. Gegen vorzeitiges Ergrauen, zur
Kräftigung des Haarwuchses, auch
zur Erleichterung der Frisur nach
der Kopfwäsche behandle man
regelmäßig Kopfhaut und Haare
mit „**Peruyd-Emulsion**“,
Flasche M. 1,50. Probeflasche
60 Pfennig.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien,
Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

Möbliertes Zimmer

mit Frühstück, event. auch mit voller
Pension zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Der heutigen Nummer ds.
Bl. liegt ein Prospect der Firma
Gedr. Sinn in Bingen bei, (betr.
95 Pfg.-Woche) worauf wir besonders
aufmerksam machen.

Neue Kartoffeln,

per Centner Mk. 10.— ab hier
gegen Nachnahme.

Jacob Frenz jr.,
Vallendar a. Rh.

Eine Wohnung,

bestehend aus 6—7 Zimmer, Bade-
zimmer und Küche zu vermieten.
Näheres Markt 3, Rudesheim.

Eine schöne

3-Zimmerwohnung

mit Abfluß zum 1. August oder
später zu vermieten.

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Zu Einmachzwecken und Likör-
bereitung giebt

Schwarze Johannisbeeren,

große Beeren, vom 5. Juli solange
Vorrath reicht, ab

Lehrer Mayer, Aulhausen.

Suche per sofort 700—800 gut
erhaltene

Ziegel.

Offerten mit Preis unter L. M.
an die Exped. ds. Bl.

Clavier-Unterricht.

Ein Lehrer aus der Umgegend
kommt wöchentlich zweimal nach hier
und erteilt Unterricht per Stunde
Mk. 1,20.

Zuschriften unter R. 720 an die
Exped. ds. Bl.

Zeitungs-Maculatur

zu haben bei

Fischer & Metz.
Rudesheim.



Erdal
Schuh-Creme

Rheingauer Anzeiger.

74. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Theil



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Vierteljahrspreis
(ohne Traggebühren):
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt M. 1.60,
ohne dasselbe M. 1.—

Durch die Post bezogen:
M. 1.60 mit und
M. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Anzeigenpreis:
die Kleinspaltige (1/4)
Petitzelle 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Theil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Petitzelle 30 Pfg.

N 76

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Dienstag, 30. Juni

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914.

Zweites Blatt.

Bermischte Nachrichten.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

Geisenheim, 27. Juni. Beim Kirschen-
pflücken ereignete sich hier ein schwerer Unfall.
Der Georg Friedrich stürzte bei dieser Arbeit
so unglücklich vom Baum, daß er neben einem
Armbruch verschiedene schwerere Verletzungen er-
litt.

Vorch a. Rh., 27. Juni. Das Beerenjuchen in
dieser Gemarkung ist polizeilich verboten
worden. Auf Ansuchen erhalten jedoch Ortsein-
gewohner beim Magistrat kostenlose Erlaubnis-
scheine zum Pflücken von Beeren unter besonde-
ren Bedingungen. Auf Privatgrundstücken bleibt
das Beerenjuchen jedoch auch für Inhaber der
Erlaubnisscheine verboten, und es machen sich
die betreffenden Personen strafbar, wenn die
vorher eingeholte Erlaubnis der Grundstücks-
eigentümer nicht nachgewiesen wird. Es sind
dieserhalb in den letzten Tagen schon wiederholt
Verurteilungen erfolgt.

Aus dem Rheingau, 26. Juni. Wenn der
junge Wein blüht. Die Rebenblüthe, deren Duft
wie Weihrauchwolken über der Weinspur schwebt,
ist bereits zehn Tage in den erstklassigen Wein-
berge im Rheingau im Gange, so im Rüdes-
heimer Berg, in Geisenheim im Rothenberg und
Worsberg, in den Weinbergen um Schloß Zo-
nnenberg, im Marcobrunn, in verschiedenen La-
gen in der Raunthaler Gemarkung, in Eltvile
im Sonnenberg, in der Hochheimer Gemarkung,
noch nimmt sie einen sehr zögernden Verlauf.
Es ist die höchste Zeit, es ist die zwölfte Stunde,
daß sich das Wetter zum Besseren wendet, daß
Tage und Trockenheit sich einstellen, damit in je-
nen Lagen, wo die Blüthe kaum begonnen, das
ist der überwiegende Theil der Gesamtweinbergs-
fläche im Rheingau, ein flotter Blütenablauf
stattfindet. Bei der fortwährenden kühlen und
regnerischen Witterung wird ein großer Theil
der Gescheine nicht zur Befruchtung gelangen
und damit die günstigen Aussichten auf einen
guten Herbst, die noch jetzt bestehen, vernichtet,
denn jeder kalte Luftzug thut im Augenblicke
erst recht dem Weinstock weh und jeder kühle
Regen zerstört in seiner kleinen, zarten Blüten-
kelchen die Fruchtbarkeit. Gebe Gott Sonne und
Trockenheit, damit die Blüthe 1914 einen gün-
stigen Verlauf nimmt. Bezüglich der Bekämpfung
des Flecken- und Sauerwurms mit den verschiedenen
nikotinhaltigen Präparaten kann wegen der noch
nicht vollen Blüthe nicht einmal annähernd der
Erfolg dieses Verfahrens festgestellt werden. So-
viel kann jedoch heute schon nach den deutlichen
Wahrnehmungen gesagt werden, daß der Fleckenwurm
in manchen Lagen in den Gescheinen bereits sehr
zahlreich auftritt. Es ist demnach zu befürchten,
daß, wenn nicht heiße und trockene Witterung
sich einstellt oder die Bekämpfung der zweiten Ge-
neration des Sauerwurms nicht umfangreich und
intensiv vorgenommen wird, ein enormer Schaden

an dem Traubenertrag auch heuer sich einstellen
dürfte.

Bacharach, 27. Juni. Der hiesige Krieger-
verein hielt vorgestern Abend eine Versammlung
in dem Lokale Philipp Herter ab, die außeror-
dentlich stark besucht war. Es wurde u. a. be-
schlossen, an der am 8. September d. Js. statt-
findenden Kaiserparade des 8. Armee-corps bei
Urmis theilzunehmen. Es sollen bei dieser Ge-
legenheit Verwaltungs-Sonderzüge zwischen Vin-
gerbrück und Coblenz eingelegt werden, die die
Kriegervereine benutzen können und zu denen
Fahrräder mit einer Ermäßigung von etwa 40
o. S. herausgegeben werden. Den wesentlichen
Theil der Tagesordnung nahmen die Vorberei-
tungen zur Enthüllung des Veteranendenkmals
in den Rheinanlagen in Anspruch. Das Denk-
mal, das der Verein nach den Plänen des Re-
gierungsbaumeisters Ernst Stahl in Düsseldorf
von der Bauberathungsstelle des rheinischen Ver-
eins für Denkmalspflege und Heimathschutz er-
richtet hat, soll Sonntag, den 5. Juli, enthüllt
werden. Der Vorsitzende, Kamerad Eckhardt, gab
bekannt, daß Prinz Karl von Hohenzollern,
Ehrenvorsitzender des Kriegerverbandes des Regie-
rungsbezirks Coblenz, jetzt bestimmte Zusage ge-
geben habe, die Enthüllung des Denkmals vorzu-
nehmen. Die Mittheilung wurde von den Mit-
gliedern mit großer Freude aufgenommen. Zu
der Feier, mit der auch ein Kriegerfest verbunden
sein wird, haben etwa 30 Vereine ihr Erscheinen
zugeagt, und Verein und Bürgerschaft rüsten, die
Gäste würdig zu empfangen. Die Musik stellt
die Capelle des 2. Nassauischen Infanterie-Re-
giments Nr. 88 aus Mainz.

in Bingen, 28. Juni. Die Leiche der seit
dem 31. Mai ds. Js. vermißten Näherin Anna
Sperling wurde Freitag Nachmittag hier im
Rheine gelandet. Damit hat der Liebesroman,
der damit endete, daß der Buchdrucker Dahmen
das Mädchen in den Rhein stürzte und dann
sich selbst, seinen Abschuß gefunden. Soviel das
Mädchen beurtheilt wird, hat ihr ein Selbstmord
ferngelegt. Die Leiche ihres gewesenen Bräuti-
gams ist schon vor einiger Zeit, ebenfalls bei
Bingen, gelandet worden.

in Bingen 28. Juni. Der Verkehr hier und
in der Umgebung war heute ganz bedeutend. Die
Dampfer und die Züge waren voll besetzt. In
Gau-Obernheim fand heute das Gauturnfest des
Turngaues Rheinhessen, in Heddesheim das des
Turngaues Untere Nahe statt. Beide brachten viel
Durchgangsverkehr.

in Vingerbrück, 27. Juni. Elektrische und
Bergbahn zur Elisenhöhe. Unter Betheiligung
des Landrathes v. Rasse-Kreuznach, der Bürger-
meister Reff-Bingen und Vorch-Bingerbrück sowie
verschiedener Regierungsvertreter fand hier eine
wichtige Besprechung über die geplante elektrische
Bahn nach der Elisenhöhe statt. Nach einer leb-
haften, recht ausgedehnten Aussprache einigten sich
die verschiedenen Vertreter auf einen Bauplan,
der den Ausbau der Binger Nebenbahn und
auch der elektrischen Bahn der Stadt Kreuznach

bis zum Fuße des Denkmals vorsieht. Die Ge-
meinde Vingerbrück wird dagegen eine Drahtseil-
bahn zum Denkmal führen. Mit den Vorarbeiten
ist schon seit längerer Zeit begonnen worden. Die
Arbeiten selbst sollen möglichst beschleunigt werden.

in Nieder-Ingelheim, 28. Juni. Erhängt hat
sich beim Uhlerborn der 60jährige frühere Fuhr-
unternehmer Alb. Struth von hier. Er war aus
der Siechenanstalt Heidesheim vor einigen Tagen
entwichen.

in Vom Rhein, 28. Juni. Die Ernte der Kir-
schen dürfte fast allenthalben durchaus befriedi-
gend ausfallen. Die Zufuhren auf den Obst-
märkten Rheinhessens und des Mittelrheins sind
bedeutend. Die ungünstige, regnerische Witterung
bis vor einigen Tagen hat die Ernte und somit
auch die Preisbildung einigermaßen beeinträchtigt,
seitdem ist es aber besser geworden und man darf
mit einer gesteigerten Kirschenaufuhr und damit
fallenden Preisen rechnen. Kirschener verlangen,
da sie nicht lange aufgehoben werden können,
einen schnellen Absatz. Für den Centner Kir-
schen wurden zuletzt auf den Obstmärkten Ingel-
heim und Heidesheim 10—32 Mk. bezahlt, wäh-
rend im Rheingau (Geisenheim) 12—20 Mk. und
am Mittelrhein 15—25 Mk. angelegt wurden.
In der Rheinpfalz stellte sich der Centner auf
7—30 Mk. Die Preisunterschiede sind ganz be-
deutend. Es ist dies durch die verschiedenen Qua-
litätsstufen der Kirschen bedingt. (Hinichtlich der
Heidelbeeren rechnet man mit einer ziemlich reichen
Ernte. Die Preise für diese Beeren sind noch
recht hoch.)

in Vom Mittelrhein, 28. Juni. Bei dem ge-
genwärtig herrschenden Wetter muß man damit
rechnen, daß der Wasserstand einen Rückgang er-
fährt. Die Schifffahrt hatte bis jetzt günstige
Wasserhältnisse und schwere Gütermengen wur-
den bereits bergwärts befördert. Die Rähne konn-
ten voll beladen werden und die Fahrt bis weit
den Oberrhein hinauf durchführen. Für den
Weinbau war das Wetter so ungünstig wie nur
eben möglich und unbestreitbar ist, daß bereits
große Schäden entstanden sind. Der Ausfall
ist bereits bemerkenswerth genug, und mit einer
vollen Weinernte kann nicht mehr gerechnet wer-
den. Der Fleckenwurm ist in einer ganzen Reihe
von Gemarkungen sehr stark aufgetreten, ohne daß,
soweit bis jetzt festgestellt wurde, die Bekämp-
fungsmittel sehr gewirkt hätten. Wenn die Sonne
fehlt, fehlt alles und wenn der Rhein hohen
Wasserstand hat, dann läßt der Wein zu wün-
schen übrig. Jetzt bleibt nur noch zu hoffen,
daß der Rest erhalten werden kann.

in 26. Juni. Opferstodbe mit Leimruthen.
Auf Charfreitag, den 11. April d. Js., wurden
während des Gottesdienstes zwei Personen dabei
beobachtet, wie sie mit Leimruthen Geldstücke aus
dem Opferstode in der Maria-Hilf-Kirche in Wies-
baden holten. Die sofort aufgenommene Verfol-
gung führte nur zur Verhaftung des einen
Thäters, des aus St. Etienne gebürtigen Mecha-
nikers Franz Wolfer, der von der Straßammer
Wiesbaden wegen dieses dreisten Kirchendiebstahls

mit 9 Monaten Gefängniß belegt wurde. Der zweite damals bei der That Betheilte konnte entkommen. Jetzt wurde in Würzburg ein Franzose, der sich Peroni und Péroni nennt, dabei erwischt, wie er auf gleiche Weise mit Leimruthen die Opferstöcke in der St. Michaeliskirche erleichterte. Wenn nicht alle Zeichen trügen, dann scheint man in ihm auch den zweiten Wiesbadener Kirchendieb, der bekanntlich Franzose sein soll, erwischt zu haben.

Frankfurt a. M., 27. Juni. Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ soll der deutsche Monteur Karl Strieble, der seit Ende des Jahres 1913 unter General Villa in Torreón den Straßenbahnverkehr leitete, am 21. hier erschossen worden sein. Ob er standrechtlich erschossen oder ermordet wurde, ist unbekannt.

() Reichsbank und Creditbanken. In einer in Berlin abgehaltenen Besprechung, zu der die Reichsbank die großen Banken gebeten hatte, legte die Leitung der ersteren, nach der „Frankf. Ztg.“, ihre Ansichten dar über die Nothwendigkeit der Verstärkung der Baarbestände der deutschen Creditbanken. Dabei wurde als wünschenswerth bezeichnet, daß die Banken, nachdem sie sich durch das „Conditionenarrest“ die Möglichkeit verschafft haben, Zinsverluste leichter zu ertragen, einen Bruchtheil ihrer Verpflichtungen an Gläubiger und zwar der Geldeinleger und der sonstigen Gläubiger zusammenzunehmen, in Baar und in Girogut haben vorrätzig halten. Man hat etwa 10 Procent als erstrebenswerth bezeichnet, zu deren Ansammlung natürlich ein längerer Zeitraum bewilligt werden müßte. Die Unterhaltung nahm mehrere Stunden in Anspruch, die natürlich nicht genügten, auch nur die grundsätzliche Frage zu erschöpfen. Zunächst werden sich nun die Leiter der verschiedenen Banken mit ihren Verußgnossen besprechen; dann dürfte die „Stempelvereinigung“ als solche über die Frage weiter berathen. Nach Berliner Vorbild würde sich dann auch die Bankwelt in der „Provinz“ mit dem Gegenstand zu befassen haben. Die Schwierigkeiten der Durchführung und demgemäß die Einwendungen sind auf einzelnen Seiten zunächst natürlich sehr zahlreich.

Dampburg, 27. Juni. Fürst Bülow mit Gemahlin ist gegen Mitternacht, aus dem Süden

kommend, hier eingetroffen und im Hotel Atlantic abgestiegen.

Leipzig, 27. Juni. Die Besucherzahl der Ausstellung für Buchgewerbe erreichte gestern die erste Million.

Leipzig, 27. Juni. Das Reichsgericht hat die Revision des Schriftstellers Hans Leuß, der wegen Beleidigung des Kronprinzen zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, verworfen.

Berlin, 27. Juni. Im 70. Lebensjahre ist gestern der langjährige Leiter des königlichen Hof- und Domchors, Hermann Prüfer, gestorben.

Witich, 27. Juni. Ein Militärflugzeug, das hier eine Zwischenlandung vorgenommen hatte, stürzte Freitag Nachmittag, kurz nach dem Wiederaufstieg aus einer Höhe von 10 Metern ab. Der Flugzeugführer konnte sich durch Abspringen retten, während der Passagier, Hauptmann Büchner vom 166. Infanterie-Regiment in Witich, getödtet wurde, wie es heißt, durch eine Explosion des Motors.

Paris, 28. Juni. In Aiglepiere (Jura-departement) wurden fünf Winzer, die sich während eines Gewitters in eine Hütte geflüchtet hatten, vom Blitz getroffen. Einer wurde getödtet, die vier anderen schwer verletzt.

Das Nassauer Land als Sommerfrische.

§ Man schreibt uns: Die Hochzeit der Reisezeit, die in den nächsten Wochen infolge der beginnenden großen Ferien die deutschen Gauen überfluthet, wirft ihre Kreise nicht nur bis in die entlegensten Winkel des Vaterlandes, sondern auch weit in das Ausland hinein. Tausende und Abertausende von Familien ziehen in die Ferne, an die Seegestade und in die Hochgebirgsthäler, und suchen hier für wenige Wochen Erholung. Der neu gegründete „Nassauische Verkehrsverband“ möchte bei dieser Gelegenheit die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise auf ein als Sommerfrische noch viel zu wenig berücksichtigtes Gebiet der allerengsten Heimath lenken. — Wer wirkliche Erholung von dem nervenzerrüttenden Leben der Großstadt sucht, fernab von dem brausenden Verkehr der modernen Zeit, dem empfiehlt der „Nassauische Verkehrsverband“ in allererster Linie das an Naturschönheiten überreich

gesegnete Nassauer Land. Die Fülle der rauschenden Bergwälder, die lieblichen Waldthäler mit ihren blinkenden Wasserläufen, die reine stärkende Höhenluft der heimischen Bergwelt, die weiten, üppigen Wiesengründe, die Gassfreiheit der Nassauer und nicht zuletzt die jeder Geschmacksrichtung und Vermögenslage Rechnung tragenden Unterkunstmöglichkeiten machen das Nassauer Land zu einem geradezu idealen Aufenthalt für Sommerfrischler und Erholungsbedürftige. — Es liegt auch im volkswirtschaftlichen und heimathlichen Interesse, wenn das Nassauer Land mehr als bisher von den Sommerfrischlern und Erholungsbedürftigen aufgesucht wird. Auskunft über alle möglichen Fragen, die Sommerfrischen, Kurmittel, Unterkunstmöglichkeiten und Wanderungen betreffen, erteilt bereitwilligst das Centralbureau des Nassauischen Verkehrsverbandes, Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 8, das auch mit sämtlichen Prospecten ausgestattet ist. Auch die dem Verband angeschlossenen Ortsgruppen und Bürgervereine geben über alle gewünschten Fragen Aufschluß.

Verantwortl. Redacteur: J. L. Weß, Rüdesheim.

Den Amerikanern, die auf die Entwicklung der Bahn, Band-, Nagel- und der Körperpflege überhaupt bei uns einen unverkennbaren Einfluß ausgeübt haben, verdanken wir eine ebenso wichtige Anregung zur systematischen Fußpflege (Podiatrie). Es ist bekannt, daß kein Theil unseres Organismus eine so geringe Aufmerksamkeit und Beachtung erfährt als der Fuß, und unsere Fürsorge und Pflege dafür beginnt erst dann, wenn wir durch Krankheit den ganz eminenten Werth dieses Organs und seine wichtigste Function, die der Bewegung erkennen. Auch hier liegt die Heilung gesundheitlicher und ästhetischer Schäden gewissermaßen in ihrer Vorbeugung. Wer seine Füße nach den Vorschriften des Verund-Systems pflegt, d. h. sie wöchentlich mehrere Male mit „Verund-Fußbad-Pulver“ und lauwarmem Wasser badet, läßt aller Wahrscheinlichkeit nach die beste und rationellste Fußpflege aus. Er wird bald die Erfahrung machen, welchen außerordentlich günstigen Einfluß diese Fußpflege auf die allgemeine Gesundheit und Schönheit ausübt und welche Förderung der wirklichen Hygiene, Prophylaxis und Aesthetik er für sich und seine Umgebung damit erfüllt. „Verund-Fußbad-Pulver“ ist in allen einschlägigen Geschäften zum Preise von 25 Pfg. für je zwei Fußbäder ausreichend erhältlich.

Unsere 95 Pfg.-Tage

dauern nur bis Freitag, den 3. Juli Abends.

Um unserer w. Kundschaft mit den aussergewöhnlichen Vortheilen, die unsere 95 Pfg.-Tage bieten, weiter zu dienen, sahen wir uns veranlasst, grosse Posten neuer vortheilhafter Artikel hereinzunehmen.

Schmoller, Bingen.